



©Orhan Cam | Shutterstock

USA

Die USA sind nicht nur die weltweit größte Volkswirtschaft, sondern auch ein sehr wichtiger Handels- und Investitionspartner für Deutschland.

Seit März 2020 befinden sich die USA aufgrund der Corona-Pandemie allerdings in einer tiefen Wirtschafts- und Systemkrise.

Außenhandel Deutschland – USA 2019

*vorläufige Ergebnisse

Ausfuhr.....	118,7 Mrd. €* Rang.....	1
Veränderung zum Vorjahr		+ 4,8 %*
Einfuhr.....	71,4 Mrd. €* Rang.....	3
Veränderung zum Vorjahr		+ 10,7 %*

Wirtschaftswachstum USA

(BIP, Veränderung, real) *Schätzung bzw. Prognose

2017	2018	2019*	2020*
+ 2,4 %	+ 2,9 %	+ 2,4 %	- 5,9 %

IHK-Bezirk:

Anzahl in USA tätiger Unternehmen:

Export: 218 | Rang: 14 Import: 82 | Rang: 13

04. Juni 2020, Webinar
Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer

08. Juni 2020, Webinar
Einreihen von Waren in den Zolltarif

16. Juni 2020, Webinar
Einreihen von Waren in den Zolltarif

17. Juni 2020, Webinar
Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer

25. Juni 2020, Webinar
Einführung in die Exportkontrolle & Erstellung einer Arbeitsanweisung

01. Juli 2020, Osnabrück
Organisation der Zoll- und Exportabteilung

HASEGOLD 5238



Treel-Photo | Shutterstock

IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim
Neuer Graben 38
49074 Osnabrück



Hartmut Bein
Tel.: 0541 353-126
Fax: 0541 353-99126
bein@osnabrueck.ihk.de



Yunus Güngördü
Tel.: 0541 353-125
Fax: 0541 353-99125
gungordu@osnabrueck.ihk.de

Exporte brechen ein IHK-Exportbarometer

Frühjahr 2020

Exportumsätze

Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Statistisches Landesamt Niedersachsen (LSN)

Regionale Exportentwicklung im Abwärtstrend

Während Ende 2019 bei den Auslandsumsätzen im IHK-Bezirk gegenüber dem Vorjahr noch ein Zuwachs von 3,4 Prozent zu verzeichnen war, hat sich die Entwicklung seit Anfang 2020 schon vor der Coronakrise ins Gegenteil gekehrt. Die Exporte der regionalen Betriebe mussten per Ende Februar 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang von -6,7 Prozent hinnehmen.

Im weiteren Jahresverlauf wird die Corona-Pandemie spürbare Auswirkungen auf die Auslandsgeschäfte der Unternehmen haben, so dass mit einem weiteren Rückgang bei den Exporten zu rechnen ist.

Die Anzahl der von der IHK ausgestellten Außenhandelsdokumente ist in den ersten vier Monaten gegenüber dem gleichen Zeitraum 2019 zwar noch konstant. Die nachlassenden Exporte werden sich aber auch hier bemerkbar machen.

Exportorerwartungen

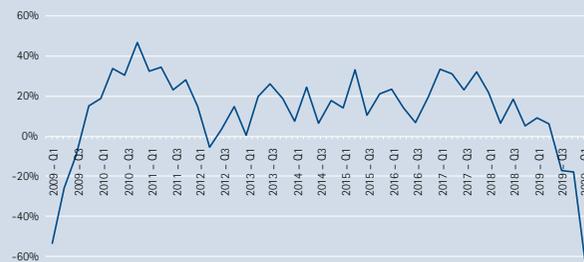
Absturz bei den Exportorerwartungen

Die Exportorerwartungen der Unternehmen sind im ersten Quartal 2020 auf einen historischen Tiefstand gesunken. Der Saldo ist noch unter den Wert in den Jahren der Finanzkrise 2008/2009 abgestürzt. Größte Sorge der Betriebe für die kommenden 12 Monate ist die geringe Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen.

Daneben bleiben die internationalen Handelshemmnisse und -konflikte ein Risikofaktor für die auslandsaktiven Betriebe. Besonders in Krisenzeiten erschweren Handelsbarrieren den Unternehmen, wettbewerbsfähig zu agieren. Durch Corona-bedingte Exportverbote oder andere Beschränkungen wurden vereinzelt sogar Lieferketten unterbrochen.

Auswirkungen gibt es auch auf die internationalen Transporte. Steigende Frachtkosten und zum Teil knappe Transportkapazitäten führen zu Problemen und werden auch mittelfristig bestehen bleiben.

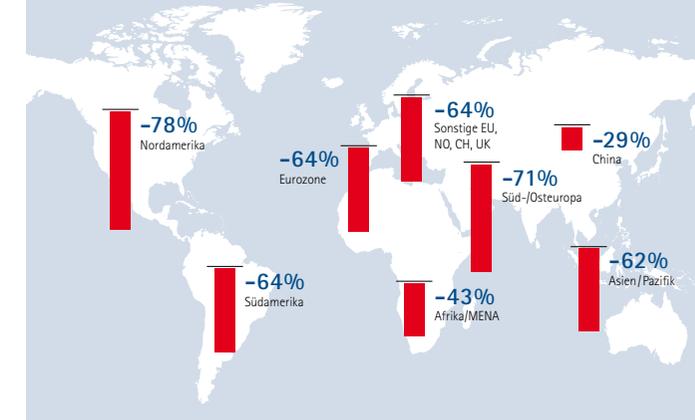
Saldo der Exportorerwartungen



Quelle: Statistisches Landesamt Niedersachsen (LSN)

Exportmärkte

Konjunkturerwartungen 2020 der deutschen Unternehmen im Ausland



Quelle: AHK World Business Outlook - Frühjahr 2020

Konjunkturerwartungen sinken deutlich

Beim Blick auf die Auslandsmärkte zeigt sich, dass die Unternehmen weltweit in allen Regionen von einer deutlich schlechteren Wirtschaftsentwicklung ausgehen. Besonders Europa und Nordamerika werden nach Einschätzung der Unternehmen von den wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie stark betroffen sein. Vor allem Italien, Frankreich und Spanien sind Länder, in denen heftige Rückgänge erwartet werden.

Für die Märkte in Asien sind die Erwartungen nicht ganz so negativ. Insbesondere für die Wirtschaft in China sieht ein Fünftel der Unternehmen eine positive Entwicklung. Im Vergleich der Exportmärkte ist dies eines der positivsten Ergebnisse.

Auch in Süd- und Mittelamerika erwartet eine große Mehrheit der Unternehmen eine schlechtere Entwicklung der Wirtschaft. Ein ähnliches Bild zeigt sich für die Region Afrika/Nah- und Mittelost.